



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

ANTICHRESE IM BYZANTINISCHEN RECHT: EIN INNOMINATVERTRAG

Bildquelle: Anfang des Basilikenbuches 14,1; Codex Graecus Coislinianus 152, fol. 129v (Bibliothèque nationale de France)

Prof. Dr. Hylkje de Jong

Assistenz-Professorin Rechtsgeschichte, Kooijmans Institute, VU Amsterdam



Die spezielle Form des Pfandrechts, die ἀντίχρησις (Antichrese), erscheint im Corpus iuris civilis nur in zwei Texten explizit, nämlich D. 13,7,33 und D. 20,1,11,1. Beide Texte stammen von dem römischen Juristen Aelius Marcianus. In der Literatur sind diese beiden Fragmente zur ἀντίχρησις vielfach diskutiert worden, wobei jedoch bislang das byzantinische Recht, wie es in den Basiliken niedergelegt ist, keine Beachtung gefunden hat. In dem Vortrag wird dargelegt, wie sich das byzantinische Verständnis der Antichrese anhand der Basiliken darstellt.

Organisiert von: Center for the Interdisciplinary Study of Ancient Law (CISAL)
Prof. Dr. Matthias Armgardt
Nucleus Professor für Globale Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Computational Legal Theory
Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu
Professorin für Alte Geschichte
Prof. Dr. Werner Rieß
Professor für Alte Geschichte

Mittwoch, 4. Februar 2026, 15:00 – 17:00
Warburg-Haus Lesesaal
Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg



CISAL
Center for the Interdisciplinary
Study of Ancient Law